

Entscheidung der Bürger über die Stationierung weiterer Einheiten der US-Army bei Vicenza gefordert – US-Botschafter schaltet sich ein!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 018/07 – 21.01.07**

Italiener möchten über die beabsichtigte Erweiterung der US-Einrichtungen in Vicenza abstimmen

Von Sandra Jontz

STARS AND STRIPES, 11.01.07

(<http://www.estripes.com/articleprint.asp?section=104&article=42707>)

Ronald Spogli, der US-Botschafter in Italien, traf sich am Dienstag mit Offiziellen der Stadt Vicenza, um sich aus erster Hand über die Kontroverse um die Ausdehnungsbestrebungen des US-Militärs in der norditalienischen Stadt informieren zu lassen, teilte ein Vertreter der Stadt mit.

Der Botschafter beschäftigte sich mit Gerüchten, nach denen die Einwohner der Stadt die Chance erhalten sollen, über die (beabsichtigte US-)Ausdehnung in einem Referendum abzustimmen – eine Möglichkeit, über die noch nicht entschieden wurde, wie Fabio Carraro, der Pressesprecher des Bürgermeisters der Stadt, am Mittwoch äußerte.

Spogli stand am Mittwoch nicht zur Verfügung, um sein Treffen mit den Verantwortlichen der Stadt zu kommentieren und sich über mögliche Konsequenzen zu äußern, sagte Katherine Sharp, die Sprecherin der Botschaft.

Italienische Juristen prüfen zur Zeit, ob die Entscheidung durch die italienische Regierung getroffen werden kann, oder ob die Bürger darüber abzustimmen haben, teilte Carraro mit.

Spogli hat am Dienstag etwa eine Stunde mit Bürgermeister Enrico Hullweck gesprochen, aber sein Besuch wurde von einigen der etwa 40 laut protestierenden Demonstranten gestört, die auch handgreiflich wurden.

Die Demonstranten verletzten zwei Polizisten und einen städtischen Angestellten; sie mussten behandelt werden. Ihre Verletzungen seien aber nicht schlimm gewesen, sagte Carraro.

Um die (beabsichtigte) Erhöhung der US-Militärpräsenz in Vicenza hat sich eine Kontroverse entwickelt, die bis ins italienische Parlament vorgedrungen ist.

Es gäbe Gerüchte um ein mögliches Veto gegen den Erweiterungsplan, obwohl der Stadtrat im Oktober (letzten Jahres) die Absicht des US-Militärs, seine Militärbasis auszudehnen und den Flugplatz Dal Molin zu nutzen, gebilligt habe.

Der Stadtrat hatte dem US-Vorhaben mit 21 zu 17 Stimmen zugestimmt. Vicenza ist die Heimat der **173rd Airborne Brigade** (Fallschirmjäger-Brigade), seit die Einheit am 12. Juni 2000 reaktiviert wurde.

Damals hatte die Brigade nur ein Bataillon; sie **besteht jetzt aber aus sechs Bataillonen, die auf Vicenza und die beiden deutschen Städte Bamberg und Schweinfurt verteilt sind.**

US-Offizielle haben mehrfach den Wunsch geäußert, die Brigade an einem Ort zusammenzuführen; das ist aber in der Caserma Ederle, in der sie gegenwärtig zu Hause ist, nicht möglich.

Die USA haben deshalb zwei Jahre lang über die beabsichtigte Nutzung einer nahe gelegenen ehemaligen italienischen Militärbasis verhandelt; es handelt sich um Dal Molin, den nordwestlich der Stadt gelegenen Flugplatz, den früher das italienische Militär genutzt hat, der jetzt aber hauptsächlich zivilen Zwecken dient.

US-Offizielle haben versichert, dass die Army keine Panzer, Spionage-Flugzeuge oder Mehrfach-Raketenwerfer stationieren wolle.

Hullweck wünscht aber die Zusicherung, dass die US-Militärs keine Angriffshandlungen von Dal Molin aus starten.

US-Offizielle haben wiederholt zugesagt, dass sie auch weiterhin die Aviano Air Base als Einsatzflugplatz nutzen wollen. Für diesen Zweck werden gegenwärtig neue Einrichtungen in Aviano gebaut.

Hullweck wolle auch durchsetzen, dass die US-Regierung die Kosten für die Erweiterung und die notwendigen Infrastruktur-Maßnahmen trage, sagte Carraro.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit einigen Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Die in Italien diskutierte Möglichkeit, Bürger über Erweiterungswünsche des US-Militärs entscheiden zu lassen, hätten auch wir uns gewünscht, als der Ausbau der US-Air Base Ramstein anstand: Wenn die Einwohner der angrenzenden Landkreis-Gemeinden und der Stadt Kaiserslautern über die Erweiterungspläne hätten abstimmen dürfen, wären sie ganz sicher mit großer Mehrheit abgelehnt worden.

In der Bundesrepublik hat bisher auch noch kein Politiker den US-Streitkräften nahe gelegt, ihre Stationierungskosten selbst zu tragen. Kein Politiker hat sie bisher aufgefordert, von ihren deutschen Stationierungsorten aus keine Angriffshandlungen durchzuführen, obwohl sie alle nach Artikel 26 unseres Grundgesetzes dazu verpflichtet wären.

Der US-Botschafter soll Vincenzas Bürgermeister Hullbeck gedroht haben, die 173rd Brigade werde komplett nach Deutschland verlegt, wenn innerhalb von zwei Monaten keine positive Entscheidung falle. USAREUR, das Heidelberger Hauptquartier der US-Army in Europa, ließ bereits verlauten, man würde zwar die komplette 173rd Brigade gern um Vicenza stationieren, habe aber auch andere Optionen (STARS AND STRIPES, 13.01.07). Deshalb demonstrieren die italienischen Zivilbeschäftigten der US-Streitkräfte für die Erweiterung der US-Basis in Vicenza, weil sie den Verlust ihrer 744 Arbeitsplätze befürchten (STARS AND STRIPES, 13.01.07). Das US-Militärs versucht wohl überall, mit der Unterstützung weniger einheimischer Nutznießer seine Interessen gegen die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung durchzusetzen, die seine völkerrechtswidrigen Angriffskriege ablehnt.

Die drei noch in Bamberg stationierten Bataillone der 173rd Brigade bereiten sich schon auf ihren dritten Kriegseinsatz – diesmal wieder im Irak – vor. Zu Beginn des Angriffskrieges im März 2003 waren sie schon einmal im irakischen Norden abgesprungen. Nach einer einjährigen Erholungspause waren sie bis März 2006 in Afghanistan eingesetzt (STARS AND STRIPES, 11.01.07). Die Bundesregierung und bayrische Landes- und Kommunalpolitiker werden wohl auch diesmal keinen Einspruch gegen die verfassungswidrigen Aktivitäten der US-Militärs auf unserem Boden einlegen. Es wird höchste Zeit, dass viele Bürger sie an ihre Pflicht zur Verfassungstreue erinnern. Sie können das auch tun, wenn Sie den Ramsteiner Appell unterschreiben (s. www.ramsteiner-appell.de).

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern